

HIER & HEUTE

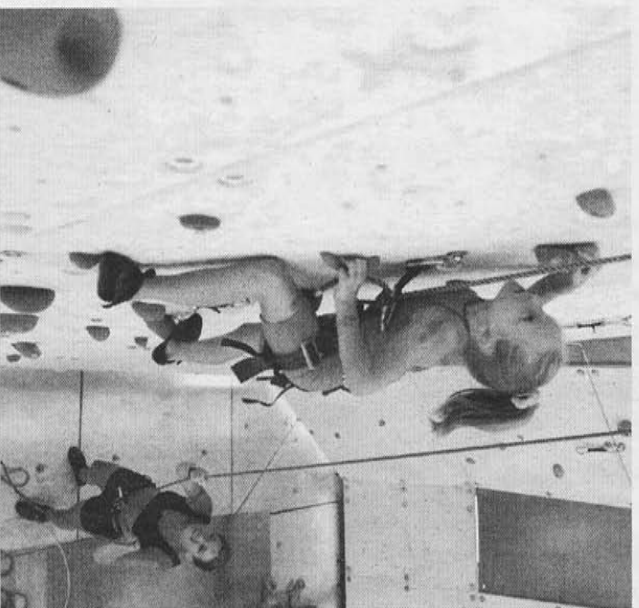
38-jähriger Ex-Leipziger will eine neue Sportstätte in Leipzig populär machen

Im Mockauer Wasserturm soll die höchste Indoor-Kletterwand Europas entstehen

Ein trauriges Bild bietet derzeit der 1907 errichtete Wasserturm in der Mockauer Tauchaer Straße. Seit einigen Jahren steht die Spitze mit samt dem Dach neben dem Turm.

MOCKAU. Bereits seit den 80er Jahren ist er stillgelegt. Doch noch in diesem Jahr soll sich das ändern. „Wir

wollen eine Indoor-Kletterhalle aus dem Turm machen“, erklärt Inhaber Patrick Kliszak. Nach seinen Vorstellungen soll die Kletterwand sogar die höchste in ganz Europa werden. Außerdem möchte er in der Anlage neben einem Outdoor-Shop auch noch einen Bistro- und Restaurantbetrieb etablieren. Das Besondere: Besucher können den Sportlern beim Klettern zusehen. „Das ist mächtig spannend und animiert zum Nachmachen“, ist sich der Kletterbegeisterte, geborene Leipziger sicher. Über die Finanzierung des Projektes hat sich Kliszak seit drei Jahren Gedanken gemacht. Bundesweit recherchierte er Projekte und Vergleichsdaten und erstellte ein Marketingkonzept für den Kletter-Turm in Mockau. Dabei half ihm sein Beruf als Co-Geschäftsführer einer Köher Werbeagentur. Das Investitionsvolumen liegt nach sei-



Auch für Kids bietet sich beim Indoor-Klettern im Mockauer Wasserturm eine Freizeitschäftigung.

Fotos: FF

nen Angaben knapp unter einer Million Euro. Nebenbei entstehen auch noch fünf neue Arbeitsplätze.

„Für Leipzig habe ich mich entschieden, weil es ein attraktives Pflaster ist, eine junge Stadt, wenn man sich

die demografischen Daten ansieht, eine Stadt mit eigenem Charisma“, erklärt er seine Wahl für die Messestadt. Außerdem sei die hiesige Sporthochschule nicht zu vergessen und das Einzugsgebiet bis nach Halle. **Mit toller Aussicht**

Klettert wird auf mehreren Ebenen. Außerdem soll der Turm als Aussichtsplattform zugänglich gemacht werden.

„Die alte Turmspitze werden wir wahrscheinlich nicht wieder sanieren können“, so der 38-Jährige. Jedoch gibts schon Pläne für eine neue, die sich an das Aussehen der sehr kaputten und teilweise verrotten Spitze anlehnen wird. Ohne Spitze ist der Turm bereits 39 Meter hoch und wie geschaffen für eine Aussichtsplattform. „Noch in diesem Jahr wollen wir Eröffnung feiern“, so Patrick Kliszak.



Gäste können den Kletterkünstlern auch zuschauen.